

Vita von Karl-Heinz Binus



Menschen im Sternzeichen Jungfrau gehen an Probleme logisch und strukturiert heran. Rationales Denken und Handeln gelingen vermeintlich besser als alles Emotionale. Ihre Liebe zum Detail ist sprichwörtlich, die Jungfrau kann sich mit Ausdauer mit Zahlen und Fakten beschäftigen. Vielleicht trifft das alles für Karl-Heinz Binus, im September 1954 geboren, gar nicht so schlecht zu.

Im sächsischen Erzgebirge aufgewachsen, ist er beruflich und im Rahmen seines ehrenamtlichen Engagements in vielen Regionen der Erde gewesen.

Nach dem Abitur und einer Berufsausbildung studierte er Physik und Elektrotechnik, arbeitete später als Ingenieur in einem kleinen Industriebetrieb. Nach einer Tätigkeit als Bürgermeister der Bergstadt Marienberg wurde Binus in die letzte frei gewählte Volkskammer gewählt, nach der Wiedervereinigung zog er als Direktkandidat in das wiedererstandene Sächsische Parlament ein. Nach der politischen Wende studierte er Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und promovierte an der Martin-Luther-Universität Halle zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften. 1995 folgte er dem Ruf, als Direktor eine Tätigkeit beim Sächsischen Rechnungshof aufzunehmen. Im Jahr 2010 wurde er durch den Landtag zum Präsidenten dieser obersten Staatsbehörde gewählt. Von 2013 bis 2021 vertrat Karl-Heinz Binus alle deutschen Landesrechnungshöfe im Präsidium der Vereinigung der regionalen Rechnungshöfe von Europa. Im Jahr 2008 wurde Karl-Heinz Binus durch das Sächsische Wissenschaftsministerium zum Honorarprofessor ernannt.

Karl-Heinz Binus veröffentlichte an die hundert Fachartikel und war Autor und Mitautor mehrerer Fachbücher. Lange Zeit trug Binus die Gesamtverantwortung für die Zusammenarbeit der obersten Staatsbehörde mit den regionalen und überregionalen Medien. Im Jahr 2022 wurde Binus für sein jahrelanges Wirken für eine nachhaltige Finanz- und Haushaltspolitik im Interesse der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler mit dem Ehrenpreis der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft ausgezeichnet.

Heute lebt Karl-Heinz Binus mit seiner Frau und dem treuen Golden Retriever Lucky in Mitten dieser wunderschönen Natur in einem kleinen Erzgebirgsort, oft besucht von den Familien seiner beiden Söhne mit ihren 3 Töchtern. In seiner Freizeit liebt er es, mit seinem Oldtimer-Motorrad die Region zu erkunden und ausgiebige Wanderungen zu unternehmen.

Seit fast einem Vierteljahrhundert ist Karl-Heinz Binus ehrenamtlich als Bundesschatzmeister des Deutschen Jugendherbergswerks e. V. engagiert und setzt sich dafür ein, dass junge Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Geldbeutel die Welt entdecken können und Gemeinschaft auf der Basis von Toleranz, Inklusion und Weltoffenheit erleben dürfen. Für sein Engagement in der Zusammenarbeit mit dem israelischen Jugendherbergverband wurde Karl-Heinz Binus durch den Minister für Tourismus des Staates Israel zum „Botschafter des Guten Willens“ des israelischen Fremdenverkehrs ernannt.

Seit langer Zeit befasst sich Binus mit wissenschaftlicher und belletristischer Literatur. Er ist aktives Mitglied des Vereins „Literatur im Erzgebirge e. V.“.

Im Jahr 2022 veröffentlichte Binus mit „Erzgebirgshass“ seinen ersten Regionalkrimi und spürt auf einer Makroebene den Fragen nach, weshalb sich gerade im Freistaat Sachsen eine so massive Bewegung von Querdenkern entwickeln konnte, welchen Einfluss aktuelle politische Ereignisse darauf genommen haben und wie der Transformationsprozess der neunziger Jahre von den Menschen dieser Region bewältigt wurde.

Mit seinem aktuell fertiggestellten Kriminalroman „Erzgebirgsstürme“ wendet sich der Autor wiederum einem höchst aktuellen Thema zu, nämlich dem globalen Klimawandel auf der regionalen Ebene des Erzgebirges. Eingebettet in eine spannende Kriminalhandlung zeigt der Autor auf, dass der Klimawandel auch um Deutschland, Sachsen und das Erzgebirge keinen Bogen macht und dies von einer übergroßen Mehrheit kaum noch bestritten wird. Vereine und Bürgergenossenschaften etablieren sich, die mit neuen Ideen und Technologien Emissionen begrenzen und stabile und ökologisch vertretbare Energieerzeugung möglichst vor Ort voranbringen wollen. Nicht selten werden die Vorhaben durch Gegeninitiativen verzögert oder blockiert. Mit dem Mittel eines spannenden Regionalkrimis werden diese Auseinandersetzungen benannt, Argumente beider Seiten sichtbar gemacht und insoweit erlebbar und emotional nachvollziehbar erzählt.

Augenblicklich arbeitet Binus an seinem dritten Regionalkrimi „Erzgebirgsgift“, der sich der erschreckenden Problematik des unaufhörlich wachsenden Missbrauchs von Crystal Meth durch immer jüngere Menschen insbesondere in den grenznahen Regionen des Erzgebirges annimmt. Sensibel erzählt der Kriminalroman welche zerstörerischen Auswirkungen daraus für die betroffenen Menschen, aber auch für ihre Familien und ihr Umfeld erwachsen und dass die betroffenen Jugendlichen dringende Hilfe von allen relevanten Gruppen der Gesellschaft benötigen.